

## Werk

**Titel:** Die Windverhältnisse an der vorpommerschen Küste

**Autor:** Praesent, Hans

**Ort:** Berlin

**Jahr:** 1914

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657\\_1914](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1914) | LOG\_0248

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

des Fremden die Eingeborenen sich versteckt halten; erst bei der Rückkehr oder bei wiederholtem Besuch zeigt sich eine überraschende Menge von Köpfen. Ich kann hier natürlich nur die an den Ufern der Flüsse gesehene Bevölkerung in Betracht ziehen. Aber zweifellos ist auch das dazwischenliegende Land nicht unbesiedelt. Um rohe Zahlen als Anhaltspunkte zu geben, seien folgende Ansätze gemacht: Oktoberfluß 300 Seelen, Westfluß 100, Bergfluß 400, Unterlauf des Häuserflusses 500, Grünfluß 800, Gelbfluß 1200. Aus diesen ungefähren Angaben ist ersichtlich, daß die größere Zahl nördlich vom Augustastrom, gegen die Küstengebirge zu, gefunden wird. Die Berge sind, wenn auch keineswegs unbewohnt, doch naturgemäß bevölkerungsarm. In der Ebene scheint die Zahl gegen Osten, also gegen die Gebiete, die ich im Oktober vorigen Jahres fand, und die so außerordentlich dicht besiedelt waren, anzuschwellen. Aber von einer Schätzung des dazwischenliegenden Gebietes möchte ich vorläufig noch Abstand nehmen.

Die erwähnten Gegenden sind vom Ufer des Stromes auf den verschiedenen Wasserläufen leichter erreichbar, als von der Küste. Das Verkehrsmittel auf diesen Flüssen wird wahrscheinlich auf lange noch das Kanu sein. Der Hauptstrom kann hier jederzeit sicher mit Motorfahrzeugen befahren werden.

Für welche Art von Kulturen dieses Binnenland in Betracht kommt, müssen besondere Untersuchungen noch lehren. Wenn man bedenkt, was das Innere der großen Sunda-Inseln, besonders von Java, hervorbringt, so wird man auch hoffen dürfen, daß trotz aller Unterschiede, die hauptsächlich die so ganz andere Art der hier als Arbeitskräfte in Betracht kommenden einheimischen Bevölkerung betreffen, das Binnenland dieses großen Landes nicht ungenützt bleiben wird. Für den Anfang mag vielleicht die Holzgewinnung in Betracht zu ziehen sein, weil die Wasserläufe verhältnismäßig leichten Transport ermöglichen. Schließlich darf auch nicht vergessen werden, daß das relativ trockene Klima mit den kühlen Nächten gesünder als an der Küste ist.

---

## KLEINE MITTEILUNGEN.

### Europa.

Die Windverhältnisse an der vorpommerschen Küste mit besonderer Berücksichtigung der Anemometeraufzeichnungen von Wustrow 1887–1910 haben durch Carl Dieckermann eine sehr sorgsame Bearbeitung erfahren (Ann. der Hydrogr. 42. Jahrg. 1914, S. 581–595, 629–648; auch Diss. Greifswald, 1914). Verwendet wurden die Beobachtungen des Ane-